

ImpulsRegion

08 | 09 | 2021

Zeitschrift für
Kultur und Wirtschaft
aus Apolda, Weimar,
Weimarer Land und Jena

ANNETT LOUISAN AUF SOMMERTOUR

AUGUST: 2. EBERSTEDTER MÜHLENRAUSCHEN

SEPTEMBER: KEIN »SCHLUSSSTRICH« IN JENA

HALLO LIEBE LESERINNEN UND LESER,

den Sommer haben wir uns so herbeigesehnt. Mit ihm gehen die Ferien, der Urlaub und viel Garten- bzw. Erntearbeit einher. Nun tanken wir die Sonne, genießen die lauen Sommerabende, kochen ein, tauschen die vielen Vitaminbomben mit den Nachbarn. Und in diesem Jahr wächst wohl das „Gras“ besonders hoch, schmecken die Beeren (meine schwarzen Johannisbeeren) besonders intensiv. Interessant dabei, dass im August noch einmal alles nach Kräften um die Wette reift, gleichzeitig die Natur innehält, um dann das Vergehen und Verblühen einzuläuten.

Doch bis dahin sind es noch viele Tage, genauso wie bis zu den Wahlen im Herbst, die bereits jetzt Schatten werfen, während sich die Kandidat*innen auf den nächsten Seiten in Position bringen. Gleichfalls waren wir wieder in Stadt und Land unterwegs, um wichtige Ereignisse zu dokumentieren und kommende Höhepunkte vorzustellen.

*Genießen Sie den Sommer
Kirsten Seyfarth & Team*

IMPRESSUM | 13. Jahrgang, Ausgabe 2/2021 für die Monate August und September, | Ausgabe: 4000 Exemplare | Die Autoren dieser Ausgabe: Kirsten Seyfarth (ks) sowie Beiträge von Hartwig Mähler (hm) Mehr unter: www.kirsten-seyfarth.de | Herausgeberin: Kirsten Seyfarth (kirsten.seyfarth@t-online.de), in Kooperation mit Kommunen, Vereinen sowie Verbänden | Druck: Druckhaus Gera GmbH | Weitere Exemplare sind über Abo erhältlich | Titelfoto: Christoph Köstlin: Annett Louisan gastiert am 3. September in Zeulenroda | Fotos und Texte, wenn nicht anders bezeichnet, stammen von der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten | Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2021, 01.09.2021 | Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. | Mehr Fotos und Texte unter www.kirsten-seyfarth.de



INHALT

Kurz & Knapp.....	Seite 4
Insektenhotels gingen weg wie warme Semmeln.....	Seite 6
Ehrenamtliche Arbeit wird weiterhin unterstützt.....	Seite 6
Am laufenden Band.....	Seite 7
Start in schwierigen Zeiten.....	Seite 8
Spektakuläre Architektur inspiriert zu Kultur-Ausflügen.....	Seite 9
Kein Schlussstrich: Jena und der NSU-Komplex.....	Seite 10
Ein Recht auf Träume.....	Seite 12
5.000 Besucher in der Hundertwasser- Ausstellung begrüßt.....	Seite 13
Im Rausch von Farben und Formen.....	Seite 14
Über die Landfeste hinein ins Paradies.....	Seite 15
Mittelstand-Gesundheit-Verkehr.....	Seite 16
Gartenkunst für Kinder.....	Seite 17
Eine kleine Beerenkunde.....	Seite 18
„Unser lieben Frauen Gespinnst“.....	Seite 19
Der Service am Muldenradweg wird ausgebaut.....	Seite 20
An spannender Geschichte der Wasserburg interessiert.....	Seite 22
Den höchsten Punkt Thüringens im Blick.....	Seite 23
Ehrungen fürs Ehrenamt.....	Seite 24
„Gesundes Leben ermöglichen“.....	Seite 25
„...and life goes on“.....	Seite 26
Bunte Kunst in der Buntpapierfabrik.....	Seite 26
Singen-Tanzen-Musizieren.....	Seite 27

KURZ UND KNAPP

Sommer in der Bibliothek

Weimarer Land. In den Sommerferien vom **26. Juli** bis **3. September** gelten in der Stadt-, Kreis- und Fahrbibliothek Apolda / Weimarer Land vorübergehend verkürzte Öffnungszeiten. Die Änderungen betreffen nur den Donnerstag und den Freitag:

Mo. 9 – 12.30 / 13.30 – 16 Uhr

Di. 9 – 12.30 / 13.30 – 18 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 9 – 12.30 / 13.30 – 17 Uhr (statt 18 Uhr)

Fr. 9 – 12.30 Uhr (statt 16 Uhr).

Irena Michel wieder zurück

Thüringen. Thüringen. Die Erfurter Arbeitsagentur bekommt wieder eine Chefin. Irena Michel, die ein Jahr lang die Nachbaragentur in Jena leitete, übernimmt zum 1. Juli den Vorsitz der Geschäftsführung in Erfurt. Für die 48-Jährige ist es eine Rückkehr an ihre alte Wirkungsstätte: Sie begann 1992 ihren beruflichen Werdegang bei der Bundesagentur für Arbeit als Studentin und war danach in verschiedenen Positionen, u. a. als Geschäftsführerin der Jobcenter Weimar und Ilm-Kreis, tätig. Vor ihrem Wechsel nach Jena war sie bereits bis 2020 als Geschäftsführerin des operativen Bereichs der Erfurter Arbeitsagentur tätig. Dazu Irena Michel: »Ich habe bei der Arbeitsagentur Erfurt von der Pike auf gelernt und in verschiedenen Führungspositionen in Thüringen umfangreiche Erfahrungen gesammelt.«



FOTO: STADT APOLDA

NEUE BETREIBERVERTRÄGE FÜR KINDERTAG- GESEINRICHTUNGEN UNTERZEICHNET

Apolda. Mitte Juli wurden von Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand, Thomas Henkel (Diakoniewerk Apolda gGmbH) sowie Andreas Weigel (Jugend-Sozialwerk Nordhausen e.V.) die neuen Betreiberverträge und die Durchführungsbestimmungen unterzeichnet. Nach mehreren Änderungen des Thüringer Kindergartengesetzes machte sich eine Anpassung der bestehenden Betreiberverträge mit dem Diakoniewerk Apolda gGmbH, dem Lebenshilfe-Werk Weimar / Apolda e.V und dem JugendSozialwerk Nordhausen e.V. erforderlich. Es handelt sich dabei weitestgehend um redaktionelle Änderungen.



FOTO: SEYFARTH

ORTSCHRONISTENWEITERBILDUNG FÜHRTE NACH MEININGEN UND BERKACH

Weimarer Land. Die traditionelle Ortschronistenweiterbildung führte die Gäste aus Apolda und dem Weimarer Land in diesem Jahr nach Meiningen und Berkach. Bei bestem Wetter ließen sich am 23. Juni die Chronisten das Meininger Schloss, die Stadt sowie das Theatermuseum zeigen und erklären. Die zweite Station der Exkursion führte die Interessierten am Nachmittag nach Berkach, wo sich die Ortschronisten auf direkte Spurensuche des jüdischen Lebens in Südthüringen begaben. Dazu besuchten sie das Ensemble von Synagoge, Mikwe, Schule und Friedhof.

RUHEZONEN-PROJEKT

Jena. Ende Juli wurde in der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) Jena eine Ausstellung von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar eröffnet. Fünf Projekte wurden, in kleinem Publikumskreis, nicht nur persönlich, sondern auch per Videofilm sowie mit Modellen vorgestellt. Die Weimarer Studenten haben »Ruhezonen« für die Jenaer Hochschule entwickelt. Das gemeinsame Projekt mit dem StuRa der EAH, als Initiator, sowie einer Gruppe von engagierten EAH-Mitarbeitern und zwei Professorinnen hat sich zum Ziel gesetzt, Flure und Räume der Hochschule umzugestalten. »Lernorte« sollen entstehen, an denen man sich gerne aufhält, Projekte abspricht und sich bei einem Kaffee abseits des Hörsaals begegnen kann. Bis Ende Oktober ist die Ausstellung für Hochschulangehörige im Foyer von Haus 5 der EAH Jena zugänglich.

FOTO: SEYFARTH



HAUS DER WEIMARER REPUBLIK: RICHTFEST FÜR ERWEITERUNGSBAU

Weimar. Das Haus der Weimarer Republik wächst: Mit dem Abschluss der Rohbauarbeiten für einen modernen Erweiterungsbau ist Anfang Juli ein wichtiger baulicher Meilenstein abgeschlossen worden. Der neue Baukörper spannt sich nach den Plänen des Architekturbüros Muffler über die historischen Wände des Zeughaus-Fragments hinweg. Bis März erfolgen nun die Bauarbeiten für Fenster und Fassaden, Rohinstallationen sowie sämtliche Haustechnikgewerke. Die Gesamtkosten Erweiterungsbau belaufen sich auf 5,3 Millionen Euro, wobei fünf Millionen Euro Bundesmittel genutzt werden.



FOTO: SEYFARTH

DAUERLEIHGABEN BLEIBEN IM APOLDAER GLOCKENMUSEUM

Apolda. Die Sammlung Schilling verbleibt im Apoldaer GlockenStadtMuseum. Das versicherte Margarete Schilling, die genau an ihrem Geburtstag die passenden Verträge unterzeichnete. Die Freude über die Beibehaltung der Dauerleihgabe – seit 1952 stehen die Glocken der Sammlung kostenfrei zur Verfügung – erzählte die Publizistin und Glockenkennerin Details aus der Apoldaer Glockengeschichte. Bürgermeister Eisenbrand informierte gemeinsam mit der Museumschefin Rena Erfurth über die aktuelle Situation und die gut besuchte Sonderausstellung »The art of John Lennon«.

SOMMERHOTLINE »AUSBILDUNG UND STUDIUM«

Thüringen. Die Sommerhotline »Ausbildung und Studium« der Berufsberatung der Erfurter Arbeitsagentur ist aktiv. Schüler*innen, Eltern, Ausbildungs- und Studieninteressierte können bis zum Ende der Ferien jeweils montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr unter der Hotline 0361 3021010 ihre Fragen und Herausforderungen rund um Ausbildung und Studium mit den Berufsberater*innen besprechen.

Zusätzlich zur Hotline können sich Interessierte auch per Email an die Berufsberatung wenden: erfurt.berufsberatung@arbeitsagentur.de

NEUER CONTAINER AM KANTPLATZ

Apolda. Die Streetworker Apolda und Verantwortliche der Stadt begrüßten am 23. Juli Kinder und Jugendliche der Stadt zur Einweihung des neuen Containers am Kantplatz. Durch den zusätzlichen Raum können die jungen Leute künftig gemeinsam mit den Streetworkern Spielgeräte und Utensilien direkt vor Ort unterbringen und mit deponierten Werkzeugen kleinere Reparaturen vor Ort selbst durchführen.

INSEKTENHOTELS GINGEN WEG WIE WARME SEMMELN



Auch in diesem Jahr setzte die TMP Fenster + Türen GmbH ihre Tradition vom Vorjahr fort und spendete wieder Insektenhotels. Der Beschluss dazu wurde anlässlich des 30jährigen Bestehens des Unternehmens im Jahr 2020 gefasst, wieder einmal mehr etwas für die Umwelt zu tun. So sollen bis 2025 insgesamt 30 Insektenhotels verlost werden. Bewerben können sich vorrangig Einrichtungen für Kinder in Thüringen, die eigene Gärten bewirtschaften. Aber auch andere gute Ideen werden durchaus berücksichtigt. Gebaut werden die Hotels von dem erfahrenen Entomologe (Insektenforscher) Wolfgang Klemm, der schon seit 25 Jahren bei TMP arbeitet. Verantwortlich für das Projekt ist Jonas Köber, Teamleiter im Sonderbau.



FOTO: TMP

Ebenfalls in ein Projektthema wurde ein Insektenhotel im evangelischen Kindergarten St. Martin in Bad Langensalza eingebunden. Rebekka Saul (li) freute sich über die Unterstützung von TMP. Zur offiziellen Übergabe kam TMP-Geschäftsführer Tobias Kern.

»Die Nachfrage war 2021 sehr groß. Wir haben insgesamt 17 Insektenhotels vergeben, davon zehn allein im April für die Stadt Bad Langensalza als BUGA-Außenstandort«, berichtete TMP-Geschäftsführer André Leffler bei der vorläufig letzten Übergabe Anfang Juli am Seeufer »Großer Böhmerteich« kurz vor Thamsbrück. »Wir haben von Anfang an den Teich und sein gesamtes Umfeld so weit wie möglich naturbelassen, um allen Lebewesen eine ideale Heimat zu bieten.« Dazu würden natürlich auch Insekten gehören, freut sich Tobias Mohring, 2. Vorsitzender der hier zuständigen Fischereivereins Bad Langensalza e.V. bei der offiziellen Übergabe.

Weitere Hotels gingen in diesem Jahr an die Anni-Berger-Siftung, nach Merxleben für einen neuen Bürgerpark, an die Staatliche Gemeinschaftsschule Tonna in Gräfen-tonna sowie den evangelischen Kindergarten St. Martin und die Sonnenhof-Schule in Bad Langensalza.

EHRENAMTLICHE ARBEIT WIRD WEITER UNTERSTÜTZT

Fußball stand bei der TMP Fenster + Türen GmbH in Bad Langensalza Mitte Juli gleich in doppelter Hinsicht im Mittelpunkt. Einerseits gab es die Auswertung eines firmeninternen Tippspiels zur Europameisterschaft, verbunden mit einer Auszeichnung der Gewinner mit den Plätzen eins bis zehn. Andererseits wurde auch gleich ein bereits bestehender Sponsorenvertrag mit den JVC Unstrut Eagles verlängert. Der Jugendfußballverein besteht seit 2020 und sieht seinen Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in der Region und hier speziell in der Ausbildung des Fußballnachwuchses. »Besonders beeindruckend bei dem Verein ist, dass die gesamte Arbeit ehrenamtlich geleistet wird«, begründet Geschäftsführer André Leffler die Weiterführung des Engagements von TMP.

»Wir versuchen, neben der sportlichen Ausbildung auch Werte und Normen für das spätere Leben zu vermitteln und wollen, dass die Kinder eine größere Bindung an die Region bekommen und hier dann auch später bleiben«, sieht der Vereinsvorsitzende und Trainer Ronny Dobeneck durchaus Parallelen zu TMP, wo die motivierende Mitarbeiterführung ebenfalls eine herausragende Rolle spielt. Das Geld soll in die Verbandsarbeit fließen.

Ein Teil ist aber für ein besonderes Projekt vorgesehen. Denn Ronny Dobeneck hat einen großen Wunsch: »Vielleicht können wir uns einen Kleintransporter oder Bus anschaffen, um unsere Kinder besser zu auswärtigen Spielen fahren zu können.«



FOTO: TMP

Ronny Dobeneck (li) und Martin Stapel (Vorstandsmitglied und Trainer) freuten sich mit einer Delegation von Fußballkindern und André Leffler (re), dass der Sponsorenvertrag verlängert wurde.

**VOGT
LAND**
KULTUR

**SEESTERN
PANORAMA-ARENA**

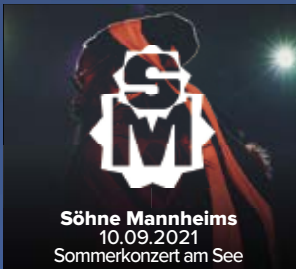

Freuen Sie sich auf eine großartige
Open-Air Saison am Zeulenrodaer Meer.



4. Philharmonic Rock
20.08.2021
mit der Vogtland Philharmonie



Annett Louisan & Band
03.09.2021
Das Sommerkonzert



Söhne Mannheims
10.09.2021
Sommerkonzert am See



Veronika Fischer & Band
11.09.2021
Support: Unmistakable

Im Saal des Bio-Seehotels



The Firebirds
19.09.2021
The Jukebox



Falco meets Mercury
24.09.2021
Musical Revue

KULTUR-PUR IM BIO-SEEHOTEL

1× Übernachtung mit Frühstück und Abendessen

1× kleine Flasche Seestern Panorama-Wein

1× Begrüßungsgetränk vor dem Event

Nutzung des Panorama Spa, Parkplatz am Haus u.v.m.

ab € 127,50 p. P. zzgl. Eintrittskarte des jeweiligen
Events auf der Seestern Panorama-Arena oder im Karpfenpfeifersaal

Reservierung Tel.: +49 36628 98-107/-108
reservierung@bio-seehotel-zeulenroda.de
www.bio-seehotel-zeulenroda.de

Seestern Panorama-Arena

Die aktuelle Programmvielfalt und alle weiteren

Infos und Tickets finden Sie auf: www.seestern-eventz.de
Bauerfeindallee 1 | 07937 Zeulenroda-Triebes | Tel +49 36628 98-0

KULTUR PUR

VON DEN SÖHNEN MANNHEIMS ÜBER VERONIKA FISCHER BIS TOR- STEN STRÄTER



FOTO: AGENTUR

Die SEESTERN PANORAMA-ARENA ist in die neue Saison gestartet und verspricht über den Sommer hinweg ein fantastisches Programm zwischen Konzerten, Lesungen und Komödie. Hierbei wird die idyllische Kulisse des Zeulenrodaer Meeres mit verschiedensten Musikstilen verzaubert. Ein Portfolio welches von Klassik über Rock, deutschem Hip Hop bis hin zu sanften Chanson-Klängen reicht. Vom großen Orchester der Vogtland Philharmonie bis zum exklusiven »unplugged«-Konzert von TOM ASTOR, bleiben keine Wünsche offen.

Große Namen werden zum Teil ihr Debüt im wunderschönen Thüringer Vogtland feiern und sind schon voller Vorfreude auf die Herzlichkeit und Atmosphäre, die unsere Heimat verspricht. Eine der Entdeckungen der letzten Jahre wird im September zu Gast sein. Wir sprechen von KERSTIN OTT, eine Sängerin »zum Anfassen«, die mit ihrer natürlichen Art alle Menschen in ihren Bann zieht. Danach wird Ostdeutschlands bekannteste Stimme, VERONIKA FISCHER, die Seestern Panorama-Arena zusammen mit der Geraer Band UNMISTAKABLE begeistern. Für die Lachmuskeln wird ebenfalls gesorgt werden, denn zwei aus dem Fernsehen bekannte Herren statten Thüringen einen Besuch ab. Wir sprechen von dem charismatischen TORSTEN STRÄTER und MATZE KNOP, der mit seinen Parodien diverse Prominenter und Sportler regelmäßig für Schenkelklopfer sorgt. Für die Kinder der 90/20er Jahre wird das Sommerkonzert der SÖHNE MANNHEIMS und ANNETT LOUISAN ein Highlight werden. Abgerundet wird das Programm von MERCURY MEETS FALCO, einem besonderen Musical-Erlebnis für die Fans dieser zwei großen Künstler. In Blick auf 2022 warten schon die nächsten Höhepunkte auf die Gäste. Angefangen von MAX MUTZKE über BERND STELTER bis zu den THE HOOTERS aus den USA, wird gleich mit hochkarätigen Kulturangeboten an dieses Jahr angeknüpft.

Für einen ganz entspannten Abend bietet das ansässige Bio-Seehotel tolle Arrangements mit Übernachtungsmöglichkeiten an.

Karten gibt es auf www.seestern-eventz.de

Übernachtung unter www.bio-seehotel-zeulenroda.de

Start in schwierigen Zeiten für Gottweiss

Für die Bürger in Apolda und Umgebung war lange Zeit Christine Lieberknecht (CDU) das bekannte Gesicht im Thüringer Landtag. Als direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises 31 hat sie sich in fast drei Jahrzehnten für die Belange der Region eingesetzt. Für ihre sachorientierte Arbeit wurde sie weit über die Grenzen der eigenen Partei hinaus geschätzt. Das sind große Fußstapfen. Denn Christine Lieberknecht trat bei der Landtagswahl 2019 nicht wieder an.

Der Aufgabe, in diese Fußstapfen zu treten, hat sich Thomas Gottweiss (CDU) gestellt. Er war mit seinen 40 Jahren damals noch jung an Jahren, hatte aber als Bürgermeister der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße bereits einige Reputation erworben. Als Sohn einer Arztfamilie ist er in Pffiffelbach aufgewachsen und gut in der Region vernetzt. Knapp 30 Prozent der Wähler im Wahlkreis 31 haben Thomas Gottweiss am 27. Oktober 2021 das Vertrauen ausgesprochen und ihn als Direktkandidat in den Thüringer Landtag gewählt.

Der Start im Thüringer Landtag war für Gottweiss alles andere als normal. Die ungewöhnlichen Mehrheitsverhältnisse führten zu einer Krise bei der Regierungsbildung und der Etablierung einer Minderheitsregierung. Die CDU-Landtagsfraktion agiert in dieser Konstellation als konstruktive Opposition. Aufgrund seiner kommunalen Erfahrung im Umwelt- und Planungsrecht erhielt Gottweiss das Vertrauen seiner Fraktion als umwelt- und energiepolitischer Sprecher. In dieser Funktion übernimmt er die Verhandlung zu Sachentscheidungen mit den regierungstragenden Fraktionen in diesem Themenfeld. »Ich freue mich sehr, dass ich meinen

Beitrag leisten konnte, um den Thüringer Wald vor dem Zugriff der Windenergie zu schützen. Mit der Änderung des Thüringer Waldgesetzes konnten wir die Nutzung des Waldes zur Errichtung von Windkraftanlagen unterbinden,« betont Gottweiss.

Neben den erschwerten Bedingungen im Thüringer Landtag kamen zusätzlich die Einschränkungen der Corona-Pandemie hinzu. Gottweiss, der bekannt dafür ist, den engen Austausch mit den Bürgern zu suchen, musste nun die pandemiebedingte Distanz wahren. »Ich habe versucht, kreativ mit der Situation umzugehen. Unter dem Motto »Gottweiss direkt« habe ich Sprechstunden per Telefon bzw. Facebook angeboten. Und ich habe offene Bürgersprechstunden mittels Informationsstand auf den Marktplätzen in Apolda und Bad Sulza unter freiem Himmel durchgeführt,« erklärt der Landtagsabgeordnete. Dennoch seien die fehlenden Veranstaltungen und Gelegenheiten zur Begegnung eine Einschränkung gewesen. Umso mehr freut sich Gottweiss, dass mit dem Rückgang der Coronazahlen und der Aufhebung von Kontaktbeschränkungen nun wieder mehr möglich sei.



SPEKTAKULÄRE ARCHITEKTUR INSPIRIERT ZU KULTUR-AUSFLÜGEN // Erlebnisportal Weimar am Studienzentrum eröffnet



FOTOS: © SIMON MENGES / ANDRÉ KUHN, © KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Das Erlebnisportal Weimar im Innenhof des Studienzentrums der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist eröffnet. Der weithin sichtbare, spannungsvolle Neubau mit einer Fassade aus Birkenrinde macht im Inneren auf die Schönheit und den Reichtum der Kulturlandschaft Thüringens aufmerksam. So entsteht mit dem Erlebnisportal ein neuer zentraler Anlauf- und Informationspunkt für Besucherinnen und Besucher und ein Ort mit besonderer Aufenthaltsqualität für alle Weimarerinnen und Weimarer. Das Ensemble mit einem einladenden Café im Innenhof aktiviert dabei gleichzeitig das Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek weiter als offenen und öffentlichen Ort.

Der von der Berliner Architektin Helga Blocksdorf entworfene nachhaltige Bau aus mehrschichtigen Massivholzplatten überragt die Coudray-Mauer am Platz der Demokratie als prominenter Mauerreiter. Für zunächst fünf Jahre stellt der temporäre Pavillon hier eine räumliche, formale und inhaltliche Verbindung zwischen dem Gartendenkmal Park an der Ilm und den Gebäuden der Weimarer Klassik her. Dabei nimmt er starken Bezug auf seinen Standort über der von Clemens Wenzeslaus Coudray 1820 errichteten Mauer der ehemaligen Holzställe mit den beiden Torhäusern. Eine Aussichtsplattform erlaubt den Blick zum Park, zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek und zum Stadtschloss. Der bühnenhafte Charakter des Ausgucks und die Verkleidung aus heller Birkenrinde verweisen dabei auf eine weitere, ursprünglich temporär gedachte Architektur: das Borkenhäuschen, das Johann Wolfgang Goethe 1778 für eine Theateraufführung im Park errichten ließ. Das Borkenkleid verleiht dem Bau des Erlebnisportals Weimar ein kräftiges Volumen, dessen eigentliche Leichtigkeit sich erst im Inneren zeigt.

Im luftigen Innenraum machen raumhohe Videowalls mit sieben Kurzfilmen auf ausgewählte touristische Ziele in Thüringen aufmerksam. Visuell beeindruckend führen sie in die Orte und Geschichten ein, die das Erlebnisportal in sieben thematischen Touren bündelt. Das Spektrum reicht von kultur- und gesellschaftshistorisch bedeutenden Orten bis zur Literatur und Residenzkultur: Von der »Geburtsstunde Demokratie« in Schwarzburg, wo Friedrich Ebert die Weimarer Verfassung an seinem Urlaubsort unterzeichnete, über die »Gezähmten Landschaften« der barocken Parks und Landschaftsgärten bis zum Thüringer Wald, wo Goethe auf dem Kickelhahn ein weltbekanntes Gedicht schrieb. Neben Touren-Flyern dienen korrespondierende Audiofeatures als Wegbegleitung, abrufbar über die zugehörige Web-App. Die App bietet zudem sieben eigens für das Projekt entstandene Kompositionen des Kontrabassisten und Echo-Preisträgers Sebastian Gramss, die Thüringen musikalisch erlebbar machen und die Ausflüge untermalen. Über das kostenfreie WLAN im Erlebnisportal können die Inhalte gleich vor Ort heruntergeladen werden. (pt)

Kein! SCHLUSS STRICH

Jena und der NSU-Komplex

Eine stadtgesellschaftliche
Auseinandersetzung in Etappen

6. Mai bis 9. November 2021

»Kein Schlussstrich! Jena und der NSU-Komplex«

Zehn Jahre nach dem öffentlichen Bekanntwerden des sog. »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) sind viele Fragen offen, viele Wunden ohne Aussicht auf Heilung. Die Haupttäter*innen kamen aus Jena, und es ist an der Zeit, die stadtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem rechten Terror, mit Rassismus, Diskriminierung und der Bedrohung Andersdenkender zu intensivieren. Es ist an der Zeit, die Opfer und Betroffenen sichtbar werden zu lassen. Jena unternimmt den Versuch, im Rahmen einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe von Mai bis November 2021 dieses dunkle Kapitel aufzuarbeiten und sich den aktuellen Problemlagen zu stellen.

Die NSU-Verbrechensserie steht für Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, für Staatsversagen und eine nur unvollkommene Aufklärung. Sie begann in Jena und umfasste mindestens zehn Morde, 43 Mordversuche, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle in der ganzen Republik. Ziel der Aktivitäten in Jena ist es, historische Wurzeln und stadtgesellschaftliche Verantwortung zu beleuchten. Zentrale Ergebnisse sollen eingehen in städtische Maßnahmen gegen Diskriminierung und für ein vielfältiges, demokratisches Zusammenleben.

Das in mehreren Etappen gegliederte Programm, initiiert von der Stadt Jena, von JenaKultur, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Institut für Zivilgesellschaft und Demokratie und gemeinsam gestaltet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen, besteht aus über sechzig Veranstaltungen in Jena und Weimar. Stadtrundgänge, Konzerte, (Kunst-)Ausstellungen, Filmvorführungen, Programme für Schüler*innen, Audioinstallationen, Lesungen, Theateraufführung und urbane Interventionen ergänzen die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen.

Programmauswahl

Ausstellung »Offener Prozess«:
bis **15. August** in der Kunst-
sammlung Jena

**Podiumsdiskussion zu Kultur,
Funktion und Dialektik
des Erinnerns** mit Aleida Ass-
mann, Volkhard Knigge, Andreas
Beelmann und Doğan Akhanlı
am **30. September**

Podiumsdiskussion über
rassistische Verhältnisse und
die Rolle der Sozialen Arbeit
im NSU-Komplex am **8. Oktober**

**Theatrale Spurensuche zum
Münchener NSU-Prozess:**
25. Augst bis 11. September
in Weimar

Stadtrundgang zu Geschichte
von Rassismus und rechter
Gewalt, von migrantischen
Lebenswelten und zivilgesell-
schaftlichem Engagement ab
2. Oktober

Konzert und Lesung mit
Sebastian Krumbiegel
(Die Prinzen) am **17. Oktober**

**»GLEISSENDES LICHT« – musika-
lisches Ritual des Erinnerns von
Marc Sinan** am **29. September**
live und zugleich in Buchenwald,
Jerusalem, Berlin und Jena

Film- und Gesprächsreihe über
Rechtsextremismus und die
Opfer rechter Gewalt ab dem
2. Oktober

Die mutige Mehrheit – eine drei-
teilige künstlerische Transfor-
mation ab **21. Oktober**

**Künstlerische Intervention im
öffentlichen Raum** am **3. Oktober**

Im Gedenken an
**Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar,
Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter**

www.kein-schlussstrich-jena.de

Das Programm in Jena wurde in engem Austausch mit dem bundesweiten Theaterprojekt
»Kein Schlussstrich!« entwickelt: www.kein-schlussstrich.de

INITIATOREN:

jena  KULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.

 JENA LICHTSTADT.

 FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

 IDZ
INSTITUT FÜR DEMOKRATIE
UND ZIVILGESELLSCHAFT

LICHT
INS
DUNKEL
e.V.

HAUPTFÖRDERER:

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

 NEU
START
KULTUR

 bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

 AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Gefördert durch:

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 LOCAL CIVIL SOCIETY FOR DIVERSITY JENA

 FONDS
SOZIOKULTUR

 Ernst Abbe
Stiftung

 stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

EIN RECHT AUF TRÄUME

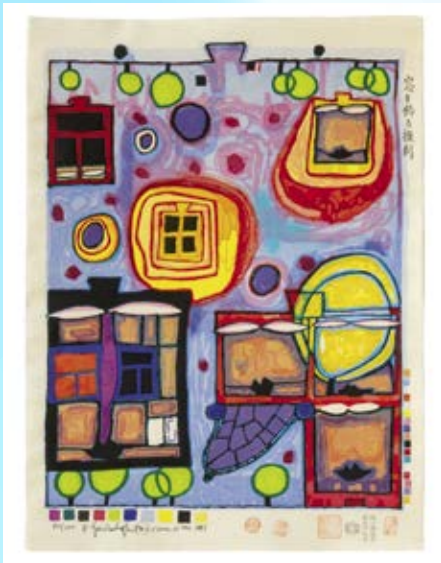
Das Kunsthaus Apolda
präsentiert

SEIT 12. JUNI

Hundertwassers Werk

Rund 580 000 Besucher wurden bislang im 1994 gegründeten Kunsthaus Apolda Avantgarde in der Bahnhofstraße 42 begrüßt. Nun zeigt das Haus ab 12. Juni die ob der Corona-Pandemie verschobene Ausstellung mit Werken von Friedensreich Hundertwasser (1928–2000). Motto: »Schönheit ist ein Allheilmittel«. Von dem international gefeierten gebürtigen Wiener Maler, Grafiker und »Architekturdoktor« sind ausgewählte Werke zu sehen.

In der Ausstellung erwartet den Besucher ein repräsentativer Querschnitt durch das umfangliche Lebenswerk dieses in seiner Popularität einmaligen Künstlers. Gezeigt werden Originalgrafiken und Originalposter. Mit ihnen zeigt sich deren Schöpfer solidarisch besonders mit internationalen Umweltschutzorganisationen. Dabei lautet sein Credo: „Mit der Grafik betrete ich ein Paradies, das der Maler nicht mehr erreicht“. Nicht von ungefähr tragen seine Arbeiten in der Ausstellung poetische Titel wie »Das Recht auf Träume« oder »Zerstückelter Sonnenuntergang«. Fotografien erinnern zugleich daran, dass sich der Künstler schon seit den 50er Jahren für eine natur- und menschengerechte Architektur engagiert. Dies von Wien bis Magdeburg, von Osaka bis Nawakawa.



Text: Wolfgang Leißling
Abbildungen: (li.) Hundertwasser 846A FENSTERRECHT, 1988, © 2020 NAMIDA AG, Glarus/CH (mi.) Hundertwasser 696A TESTAMENT IN GELB, 1971, © 2020 NAMIDA AG, Glarus/CH (re.) Hundertwasser 851A DAS RECHT AUF TRÄUME, 1988, © 2020 NAMIDA AG, Glarus/CH

Wenn es etwas gibt, dass die Freunde seiner Kunst vereint, dann sind es die satten leuchtenden Farben, dessen ungerade Linien oder die schwingenden Wände seiner Bauwerke. Heftig kritisierte Hundertwasser die ungehemmten Wachstumsdoktrinen sowie den gesellschaftlichen Konformismus. In seinem Oeuvre plädierte er gerade auch mit dem grafischen Werk in unterschiedlichen Techniken für die menschliche Sehnsucht nach Vielfalt und Schönheit in Harmonie zur Natur.

Kunst trotz Corona. Hans Jürgen Giese, Geschäftsführer des Kunstvereins, der für diese Ausstellung zusammen mit dem Kreis Weimarer Land wirbt, ist zuversichtlich: „Ich hätte nicht gedacht, dass angesichts Corona im Jahre 2020 mehr als 20 000 Gäste kamen und Tausende bei Marc Chagall höchst diszipliniert Schlange standen angesichts des begrenzten

Eintritts.“ Jetzt hofft er, dass auch Friedensreich Hundertwasser wieder viele Besucher anzieht. War es doch dieser beeindruckende weißbärtige Mann, der einmal betonte, nur mit Kunst die Welt verändern zu können. Dies meint ebenso eine natur- und menschengerechte Architektur wie auch aktiven Umweltschutz und ökologisches Handeln von der Begrünung bis zum Schutz des Wassers.

Mehr über Hundertwassers Leben und Wirken erzählt der international preisgekrönte Film „Hundertwassers Regentag“ von Peter Schamoni von 1972. Die Exposition ist bis zum 19. Dezember Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet ist.

WWW.KUNSTHAUSAPOLDA.DE

5.000ster Besucher in der **HUNDERTWASSER-Ausstellung** in Apolda begrüßt

.....
.....
.....

Die 5.000ste Besucherin der Hundertwasser-Ausstellung wurde am 27. Juli vor dem Apoldaer Kunsthaus begrüßt. Gemeinsam mit ihrem Mann ließ sich Ingrid Wagner aus Catharinau (Kreis Saalfeld-Rudolstadt) von zahlreichen Gratulanten überraschen. Regelmäßig nutzen die beiden Kunstinteressierten die Kunsthaus-Angebote und haben mit ihrer Begeisterung für die hochkaratigen Ausstellungen bereits die Nachbarn angesteckt. Die Seniorin durfte sich über einen HUNDERTWASSER-Kalender und eine Jahreskarte für das Kunsthaus – überreicht von Avantgarde-Geschäftsführer Hans Jürgen Giese – sowie zwei Blumensträuße aus den Händen von Landrätin Christiane Schmidt-Rose und Sandra Proft, Geschäftsführerin der Energieversorgung Apolda GmbH, freuen.



.....
.....
.....

FOTO: SEVFARTH / GRAFIK: FREEPIK

IM RAUSCH VON FARBEN UND FORMEN

LANGER TAG DER APOLDAER MUSEEN FAND GROSSEN ANKLANG

Die Veranstaltungsideen zur beliebten »Langen der Nacht der Museen« verschwanden vor Wochen erneut in der Schublade. Die aktuelle Situation, Spontaneität und vor allem der Mut der beiden Apoldaer Museen machten jedoch einen »Langer Tag der Museen« möglich. Und wie bei dem alljährlichen großen Veranstaltungshöhepunkt kamen Groß und Klein auf ihre Kosten.



FOTOS: SEYFARTH / GRAFIK: FREEPIK

Neugierig wagten sich am 24. Juli die Familien an die großen »Basteltische«, die auf dem Areal hinter dem Apoldaer Kunsthaus lockten. Einmal dort »angelegt«, bewiesen die Kinder, wie viel Talent und Phantasie in ihnen stecken. So fertigten Klara und Luise Windlichter à la Hundertwasser. Hinter der »hauchschönen Papierwerkstatt« verbarg sich Philine Görnandt, die mit viel Ruhe die Jüngsten anleitete. Gleich nebenan lockten »Hundert – Wasserfarben«. Mit Pinsel und kräftigen Farbtönen bemalten die kleinen Akteure die Papiertischdecke im Stile von Hundertwasser und erhielten von der Weimarer Malerin und Grafikerin Manon Grashorn Unterstützung. Eine weitere schöne Bastelidee lockte an den Nebentisch, der von der Textilkünstlerin Sabine Brodowski bestückt wurde. Das Motto »Schau hindurch« konnten die Mitmacher fast wörtlich nehmen, in den Kinderhänden entstanden wunderschöne Fernrohre. Neben dem Bastelspaß war auch das kleine Boot »Regentag« nicht zu übersehen. Annika Neumann vom Fotostudio Neumann sorgte mit dem Boot für eine passende Foto-Kulisse, das vor allem von den Kindern erobert

wurde und für Kurzweile sorgte. Die passende Kulisse für Live-Musik bot der Weidenzirkus im Kunsthausgarten, Live-Musik erklang von Klez-Fez aus. Zur gleichen Stunde begann die Band um Sängerin Britta Radig im Pavillon des Museumgartens Zuhörer anzulocken. Da fiel die Auswahl schwer und so mancher Gast pendelte zwischen den Orten. Pendeln, doch eher Flanieren ist den Walkacts von »Gnadenlos schick« nachzusagen. Die Herrschaften in Weiß begannen ihre Tour gegen 20.30 Uhr im Pavillon des Musikgartens und ließen sich auf ihrer Route zum Kunsthaus nicht vom Wege abbringen. Dieser Act wurde durch eine Illumination gekrönt, die dank der Einwilligung von der Physiotherapie Gottweiss, die sich vis-à-vis des Kunsthauses befindet, erst möglich wurde. Denn auf dem Balkon der Praxis wurde die Technik installiert. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt die bunt bestrickte Bank nicht mehr zu erkennen. Hier setzten Apoldaer Strickkünstler kurzerhand einen neuen farbigen Akzent vor dem Kunsthaus, den nunmehr jeder Gast bei Tage bestaunen kann und vielleicht sogar nachfragt. (ks)

ÜBER DIE LANDFESTE HINEIN INS PARADIES

Öffentliche Stadt- führungen in Jena

Dass die Flusslandschaft JenaSaaleParadies Außenstandort der BUGA 2021 ist, hat sich bei Einheimischen und Gästen bereits herumgesprochen. Der attraktive zusammenhängende Park erstreckt sich von der neu gestalteten Landfeste mit kreativen Spielmöglichkeiten bis zum südlich gelegenen Saalebogen bei Göschwitz.

Viel weniger bekannt sind dagegen die interessanten Begebenheiten, schaurigen Storys und lustigen Anekdoten, die auf diesem Abschnitt entlang der Saale entstanden. Wer sie erfahren möchte, begibt sich am besten auf den Stadtspaziergang »Über die Landfeste hinein ins Paradies«. Allein um den Gasthof Grüne Tanne an der Camsdorfer Brücke ranken sich zahlreiche Geschichten: Die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold fanden in dem Haus ihren Ursprung. Wahrscheinlich auch die Weinschorle, denn Goethe trank hier schon vor 200 Jahren seinen Wein mit Wasser, verspottet von den Studenten, denen er seinerseits ein Spottgedicht widmete. Die zahlreichen Saale-Wehre im Stadtgebiet sind Zeugen der Jenaer Industriegeschichte. Wie der Jenaer Inselplatz zu seinem Namen kam und wie sich das heutige Paradies im Laufe der Zeit vom fruchtbaren Ackerland zur eleganten Promenade, Sportstätte, Freizeitpark und Lümmelwiese entwickelte, ist ebenfalls spannend zu hören.

Öffentliche Stadtführung in Jena »Über die Landfeste hinein ins Paradies«

Dienstag 14 Uhr |
Samstag 15.30 Uhr,
Buchbar bis 10. Oktober

Telefon: +49 (0) 3641 49-8050,
Mail: tourist-info@jena.de,
Web: www.visit-jena.de



FOTO: TOURIST-INFO JENA

ANZEIGE

An advertisement for the ŠKODA KAMIQ SCOUTLINE. The main image shows a blue SUV parked on a sandy beach with mountains and a lake in the background. The text 'SELBSTBEWUSSTER AUFTRITT. KOMFORTABLES INNERES.' is prominently displayed in white. The ŠKODA logo is in the top right corner. A blue banner at the bottom right says 'Jetzt bei uns Probe fahren.' The license plate of the car is 'DA X 7101'.

Der ŠKODA KAMIQ SCOUTLINE.

Wenn Ihre Komfortzone dort beginnt, wo sie für andere aufhört, dann ist der ŠKODA KAMIQ SCOUTLINE genau Ihr Fahrzeug. Als City-SUV stellt er sicher, dass Sie auf jeder Fahrt maximalen Komfort bei maximalem Style genießen. Und das unabhängig von der Umgebung: Mit prägnanten Designelementen, robusten Stoßfängern, 17"-Leichtmetallfelgen und modernsten Sicherheitsassistenten sind Sie auf jedem heißen Pflaster der Stadt genauso souverän unterwegs wie abseits von ausgetretenen Offroad-Wegen. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS FISCHER GMBH APOLDA
Erfurter Straße 105, 99510 Apolda
Tel.: 03644/5072-0, Fax: 03644/5072-20
info@fischer-apolda.de
www.fischer-apolda.skoda-auto.de



MITTELSTAND GESUNDHEIT VERKEHR

UNTERNEHMERIN MARION SCHNEIDER IM IMPULS-INTERVIEW



Nur wenige Wochen vor der Bundestagswahl haben sich auch in Thüringen die Kandidat*innen in Position gebracht. Aus dem Weimarer Land tourt derzeit Unternehmerin Marion Schneider für die »Freien Wähler« durch ihre eigenen Wahlbezirke, Jena und Sömmerda miteingeschlossen. Am Rande der Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern fand die in Auerstedt wohnende Geschäftsführerin Zeit für ein Interview.

- *Frau Schneider, Sie wurden vor wenigen Tagen zur Vorsitzenden der »Freien Wähler« im Weimarer Land gewählt. Zu Ihrem Mandat hat sich also noch ein Vorsitz gesellt. Welche zusätzlichen Aufgaben haben Sie damit übernommen?*

Diese Wahl empfinde ich als großen Vertrauensbeweis. Ich beabsichtige, den Nord- und den Südkreis zusammenzuführen und die »Freien Wähler« im Weimarer Land, die sich schon in vielen Orten engagieren, zu vereinen. Ich möchte, dass die vielen freien Initiativen gebündelt werden und sich untereinander besser abstimmen, sodass die Vorlagen für den Kreistag oder die einzelnen Initiativen der Gemeinden koordinierter abgearbeitet werden. Dafür ist der Vorstand natürlich geeignet. Und zu den regelmäßigen Sitzungen werden wir uns Gäste und Experten einladen. Zudem befinden sich auch zwei Kreistagsmitglieder im Vorstand, die Informationen direkt vom Kreistag erhalten und damit wiederum Öffentlichkeitsarbeit machen können.

- *Sie werden von den »Freien Wähler« im Wahlkampf unterstützt?*
Auf jeden Fall. Die Partei »Freie Wähler« ist in Thüringen noch eine sehr kleine Partei. Sie ist zwar schon älter, hat aber noch nicht so viele Mitglieder gewon-

nen. Aber mit unserem neuen Landesvorsitzenden, Norbert Hein, der sehr engagiert ist und u. a. gute Pressearbeit macht, sind wir sehr gut aufgestellt.

» Weil die Aufrüstung das Gegenteil von Frieden bringt «

- *Sie wurden aber auch als Kandidatin für den Bundestag nominiert.*

Ja, auf unserer Landesliste wurden neun Kandidat*innen aufgestellt, wobei interessanterweise drei Kandidaten aus meinem Wahlkreis sind ... so kommt einer aus Sömmerda, einer aus Jena und ich aus dem Weimarer Land. Ich bin vom Landesparteitag für den Listenplatz zwei ausgewählt worden. Platz eins gehört Andreas Böhme aus Mihla als einem der Gründungsmitglieder der Partei, der schon lange in der Kommunalpolitik tätig ist.

- *Nach so vielen erfolgreichen Jahren in Ihrem Beruf stellt sich sofort die Frage: Warum möchten Sie in die Politik und dann gleich in den Bundestag?*

Weil ich erkannt habe, dass das Land einen Weg eingeschlagen hat, der uns in eine Sackgasse führt, vielleicht sogar in einen Krieg. Weil die Aufrüstung das Gegenteil von Frieden bringt. Ich selbst bin Historikerin, und ich habe die Ursachen für den Krieg analysiert. Seit 2014 mit dem Putsch in der Ukraine hat sich die Kriegsgefahr extrem gesteigert; die NATO rüstet weiter auf, wir machen alle mit und wollen auf Geheiß der Amerikaner bis zu zwei Prozent aufrüsten, obwohl der Westen ein viel größeres Waffenarsenal als Russland oder China besitzt. Ich möchte da nicht mitmachen, und ich sehe hier eine extreme Gefährdung für unser Land, für unseren Wohlstand und für unsere Sicherheit. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass wir zu Wohlstand und Frieden zurückkehren, was wir doch nach der erfolgreichen Wende eigentlich erreicht hatten.

- *In welchen Bereichen möchten Sie sich als künftige MdB engagieren?*

Im Bundestag gäbe es viele Ausschüsse, die ich durch Know-how und Erfahrungen aus meinem bisherigen beruflichen Engagement in den letzten Jahrzehnten

verstärken könnte. Hier steht für mich an erster Stelle der Mittelstand. Ich finde, dass die Politik derzeit zu sehr auf die großen Konzerne fokussiert ist, die sie dann vor sich hertreiben. Wir müssen die Stimme des Mittelstandes wieder in der Politik installieren – das ist eine Aufgabe für die »Freien Wähler«. Auch im Gesundheitsbereich kann ich mich dank meiner Erfahrungen einbringen. Seit den 90er Jahren habe ich mich für die Prävention und Rehabilitation als Grundlage einer Gesundheitspolitik stark gemacht. Seitdem plädiere ich dafür, die Gesundheit in den Mittelpunkt zu stellen. Dies ist kostengünstiger und humaner. Als drittes Feld für mein politisches Engagement sehe ich die Verkehrspolitik. Da denke ich sofort an die Pfefferminzbahn. Um sich gezielt für den Erhalt bzw. Neuaufbau zu engagieren, musste ich mich auch mit den größeren Themen beschäftigen, wie die Rolle der Deutschen Bahn, die Rolle von Privatisierung im Schienennetz, von

Güterverkehr. Und all das hat mich dazu bewogen, mehr Verständnis für diesen Bereich zu entwickeln. Im gewissen Sinne sind ja die Verkehrswege die Lebensadern unseres Landes. Und die müssen funktionieren, vor allem für die Bürger sowie den schnellen, zuverlässigen und bezahlbaren Waren- und Gütertausch. Denn die Straße ist ja bereits schon vollständig überlastet.

■ **Was ist eigentlich mit der Pfefferminzbahn?**

Sie verläuft nur noch von Sömmerda bis Buttstädt, und ihre Zukunft ist immer noch nicht gesichert. Wir sagen „ja“ zur Bahn. Sie hat aber nur eine Überlebenschance, wenn sie bis nach Jena weitergeführt wird. Weißenfels braucht diese Anbindung ebenfalls. In der Vergangenheit konnte man die Pfefferminzbahn – wenn man die Strecke als im Netzwerk der Bahn suchte – teilweise gar nicht finden und die Zeiten entsprachen nicht den Verbraucher-

wünschen. Noch gehe ich davon aus, dass wir erfolgreich sein werden. Wir planen dazu eine Pressekonferenz, in der Unternehmen in der Öffentlichkeit darlegen, in welcher Weise die Pfefferminzbahn gebraucht wird.

■ **Wie gestaltet sich Ihr Wahlkampf? Führen Sie einen klassischen Wahlkampf mit Ständen auf dem Marktplatz etc.?**

Auf jeden Fall. In den nächsten Wochen bin ich mit einem Bus und meinem Team in Jena, im Weimarer Land und im Landkreis Sömmerda unterwegs und freue mich auf viele Begegnungen und den Austausch mit den Menschen der Region – sei es persönlich, über meine Website oder telefonisch. Erwähnen möchte ich noch den dreitägigen »Mutmachkongress« in Bad Sulza (www.mutmachkongress.de), von dem hoffentlich auch viele Frauen profitieren werden. Meine Tour-Pläne finden Sie auf meiner Homepage www.marionschneider.net.

GARTENKUNST FÜR KINDER

Den ersten Platz des Deutschen Gartenbuchpreises 2020 in der Kategorie »Bestes Buch zur Gartengeschichte« erhielt ein in Weimar produziertes Kinderbuch. Die Herausgeberin Inken Formann lädt die Kinder ein, die große Welt der Gartenkunst von Beginn bis heute auf spielerische Weise kennenzulernen. Das Buch eignet sich dabei nicht nur zum Nachlesen und Mitmachen, sondern auch zum Staunen und Lernen, zum Reisen und Entdecken.

Auf kindgerechte Weise beschreibt die Herausgeberin so ganz konkrete Geschichte(n) der Gartenkunst und wie Gärten gestaltet wurden. Ohne den Zeigefinger zu heben, lernen die jungen Leser*innen allerlei Erzählenswertes und Kurioses aus dem Gartenreich kennen. Und der Gartenradius ist groß, denn die Besuche alter und neuer Gärten erfolgten in allen Teilen der Welt. Doch damit nicht genug, denn neben den Gärten können die Kinder ihr Wissen über Pflanzen erweitern und gleichzeitig erfahren, woher sie kommen und wie sie angebaut werden. Gleichfalls gibt das Buch Tipps zu Experimenten und löst Rätsel rund um Gärten und Natur.

Auf 400 Seiten finden sich 1300 Abbildungen, sind 230 Gärten erwähnt und 170 Pflanzen dargestellt. Für alle Gartenentdecker*innen ab 9 Jahre. Mit Illustrationen von Katrin Felder und Sebastian Kempke. ISBN: 978-3-89739-937-2



EINE KLEINE BEERENKUNDE

Der naturnahe Garten liegt im Trend

Oft sind die Dörfer so aufgeräumt wie die Städte. Wildkraut und Wildbeere haben dort keinen Platz mehr. Jedoch gibt es sie noch, die Bauergärten. Ansätze eines Wandels sind erkennbar. Die neuen Zauberworte heißen „Renaturierung“ und „Ökologie“. Der Aufruf Rousseaus „Zurück zur Natur“ scheint auch im Weimarer Land von Neuem aktuell zu sein, wenn die Naturferne ihren höchsten Stand erreicht.

Einen naturnahen Garten hat es zu Zeiten der Großväter nicht gegeben. Die wilden Pflanzen, Kräuter und Beeren wurden in der freien Natur gesammelt. Der umzäunte Garten diente den Kulturpflanzen. Doch das Bild wandelt sich, inzwischen fühlen sich Beeren & Co im heimischen Garten wohl, was auch für die Kräuter und Wildpflanzen zutrifft. Naturnaher Garten ist „in“, denn meist fehlt die Zeit für das regelmäßige Mähen des Rasens. Nicht zuletzt wirkt der Garten lebendig, er lädt zum Beobachten und Träumen ein.

Die Vorzüge der wilden Beeren und Früchte kannten bereits die Großmütter und -väter, denn die kleinen „Muntermacher“ wurden in großer Regelmäßigkeit gesammelt und verwendet. Die wunderschönen Farben der Beeren bieten dabei nicht nur einen Kontrast zum Sommer und Herbst, sondern auch Vitamine, Mineralien und andere Wirkstoffe in meist hoher Konzentration. Kleine Beigaben der Früchte für Marmeladen, Säfte und Nachspeisen sind heiß begehrt, obwohl die kräftigen Farben auch für Giftigkeit stehen. Verantwortlich ist wohl der hohe Carotingehalt der Beere. Ob die Vogelbeere, Hagebutte oder Kornelkirsche, die dunkelrote Weißdornbeere – früher wurde jede Beere genutzt. Oftmals freuen sich auch gefiederte Freunde auf die Leckereien in der Natur. Da heißt es schneller sein und pflücken! Denn auf dem Markt sind solche Leckereien eher selten. Liebhaber solcher Früchte sollten selbst sammeln. Dabei gibt es auch Unterschiede zwischen giftigen und essbaren Wildfrüchten, die am besten auch die Jüngsten kennen sollten. Schon kleinere Mengen an giftigen Beeren können zu Übelkeit, Erbrechen und Krämpfen führen.



Das pflegeleichte sogenannte Wildobst benötigt keine ständige Zuwendung des Gärtners, wie das bei „Kulturobst“ üblich ist. Es braucht weder gedüngt noch geschnitten zu werden. Und die ungewöhnlichen Aromen sind eine Bereicherung des allbekannten Obstangebotes. Interessant auch, dass Holunderbeeren, Ebereschen und Hagebutte als pikante Beigabe zu Wildgerichten schmecken. Da auch verstärkt auf

Lebensmittel mit hoher Nährstoffdichte geachtet wird, sind die vergessenen Wildobstrezepte aus Urgroßmütters Zeiten wieder im Kommen.

Die Versorgung mit allen notwendigen Vitaminen und Mineralstoffen wird hiermit erleichtert. Ein schönes Beispiel zum Vergleich: 100 Gramm Kornelkirschen haben so viel Vitamin C wie zwei bis drei Kilo Äpfel, und Hagebutten sogar zwanzigmal mehr Vitamin C als Zitronen.

Sogenannte Vitaminhecken im Garten und in der freien Natur erwecken die ureigensten Sammlerinstinkte. Vor Zeiten von Wurzeln und Beeren gelebt, zeigen so manche Zeitgenossen ähnliche Anzeichen.

Wie einem Eichhörnchen ähnlich, wird von Naturliebhabern gehortet, gesammelt, angesetzt, eingekocht. Menschen werden zu Sammlern und erst froh, wenn sich ganze Gläserreihen mit selbst gemachten Köstlichkeiten füllen. Und wenn man ins Aufzählen verfällt, wie Brombeergelee, Schlehen- und Hagebuttenlikör, dann bekommt auch die Autorin Appetit und Lust aufs Sammeln. Neben dieser Lust aufs Verarbeiten und Lagern sind die Beeren zudem außergewöhnliche Tischdekoration und die selbstgemachten Marmeladen & Co eignen sich bestens als Mitbringsel für Freunde und Geschenke zu Festen. Text & Foto: (ks)

FOTOS: SPENKTH/GRANIKI, FREEPIK

»Unser lieber Frauen Gespinnst«

Die Herbstfäden zum Altweibersommer glänzen auch dieses Jahr

Jedes Jahr der gleiche Wunsch: Der Sommer soll noch nicht gehen. Doch das wird er – früher oder später – und so hoffen alle auf ein paar schöne sonnige trockene Herbsttage, um dem Übergang zur kalten Jahreszeit mit guten Erinnerungen zu begegnen. Und wahrlich, auch der Herbst hat schöne Tage, sogar schöne Geschichten, die es jedes Jahr aufs Neue zu berichten gibt.

Denn bald steht der sogenannte Altweibersommer an, der gewiss nicht ein Sommerwetter für ältere Frauen ist. Der Begriff Altweibersommer führt weit in die Vergangenheit, genau in die germanische Mythologie. Damals wurde im Altdeutschen das Knüpfen von Spinnweben auch Weiben genannt. Das Phänomen der Spinnweben ist bekannt. Im September mit sonnigen Tagen und klaren Nächten kühlt sich das Wetter so ab, dass durch den entstehenden Tau am Morgen besonders gut die Spinnweben zu sehen sind. Möglich macht dies eine der schönsten und beständigsten Hochdruckwetterlagen über Mitteleuropa. Ursache ist ein Festlandhoch über Osteuropa, das trocken-kontinentale Luft einströmen lässt. Weitere Zeichen für dieses Phänomen, das auch als Wärmerückfall bezeichnet wird, sind morgendliche Nebelfelder in den Flussniederungen, die sich aber noch durch die starke Sonneneinstrahlung auflösen. Im sogenannten Schriftsprachlichen kennt der Fachmann die Begrifflichkeit »Altweibersommer« seit Anfang des 19. Jahrhunderts, als das Jahr noch in die Winter- und Sommerhälfte eingeteilt wurde.

Die glänzenden Fäden, auch Herbstfäden genannt, glitzern im Sonnenlicht wie lange silbergraue Haare. Der Glaube, dass alte Weiber – damals noch kein Schimpfwort – diese Haare beim Kämmen verloren hätten, ist sehr alt. Ein weiterer Glaube besagt, dass die alten Schicksalsgöttinnen namens Nornen an diesem Naturschauspiel mitwirkten. Dabei aufgepasst!

Alten Menschen, an denen solche Spinnfäden hängen bleiben, sollten sie Glück bringen. Eine weitere Legende stammt aus der christlichen Zeit: Die Silberfäden stammen wohl aus dem Mantel Marias, den sie bei der Himmelfahrt trug. Im Volksmund heißen deshalb diese Spinnfäden auch »Marienfäden«, »Marienseide«, »Marienhaar« oder »Unser lieber Frauen Gespinnst«.

Der Altweibersommer tritt übrigens in Amerika fast zur gleichen Zeit auf. Er nennt sich dort »Indian Summer« und ist für die prächtige Herbstfärbung der Laubbäume berühmt. Der Name »Indian Summer« begründet sich auf einer alten indianischen Legende, nach der das Rot der Bäume das Blut eines erlegten Bären symbolisieren soll. Die Schweden freuen sich übrigens auf einen »Birgitta-Sommer«, die Finnen auf »ruska-aika« (Zeit der Braunfärbung); in diesen Ländern liegt der Altweibersommer meist Anfang bis Mitte Oktober.

Die Polen warten auf den »Babie Lato« (Weiber-Sommer). In den Mittelmeerländern ist eine ähnliche späte Warmperiode, dort im November, als »St.-Martins-Sommer« bekannt. Interessanterweise bezeichnen einige Menschen diese Tage auch als die fünfte Jahreszeit und denken vielmehr (dabei?) nicht an den Karneval. Denn eins ist gewiss, das Naturschauspiel kommt. Schön aufpassen und die letzten Wärmetage genießen. Dann, wenn ein lauer Wind weht, lassen sich viele kleine Spinnen an ihren zarten Fäden durch die Luft pusten – nicht nur für alte Weiber. (ks)

DER SERVICE AM MULDERADWEG WIRD WEITER AUSGEBAUT: DIE DRITTE FAHRRAD-SELBSTHILFEWERKSTATT ERÖFFNETE AM KULTURBAHNHOF LEISNIG

Auf dem über 400 Kilometer langen Mulderadweg in Sachsen und Sachsen-Anhalt können Radwanderer kulturhistorische Sehenswürdigkeiten entdecken und eine artenreiche Landschaft erkunden. Um eine unvergessliche Reise entlang der Mulde zu ermöglichen, werden seit 2019 Fahrrad-Selbsthilfwerkstätten installiert. Nachdem am 26. Juli 2019 im Landgasthof Dehnitz und am 10. Juli 2020 auf Schloss Rochlitz die ersten beiden Fahrrad-Selbsthilfwerkstätten eröffnet wurden, gibt es seit 16. Juli 2021 nun eine dritte Station am Kulturbahnhof Leisnig.

Bei der Suche danach standen neben Leisnig zwei weitere Standorte zur Auswahl: Kloster Buch und Hotel Döbelner Hof. Im Rahmen der Online-Abstimmung auf der Homepage www.mulderadweg.de stimmten 501 Teilnehmer ab, von denen sich 317 für Leisnig entschieden. Die 1,34 Meter hohe Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt bietet ein umfangreiches Equipment an: Ob Reifenheber, zahlreiche Schraubenzieher, Inbusschlüssel, Skateboard-Tools oder eine Luftpumpe mit Druck 10 BAR und Adapter für alle Ventile – der grüne Helfer steht für Erste-Hilfe-Maßnahmen am Fahrrad Tag und Nacht bereit. Man gelangt über einen QR-CODE am Gerät sogar zu Reparaturanleitungen.

Der ehemals brachliegende Bahnhof Leisnig liegt direkt am Mulderadweg und wird von einer Gruppe Musikern in einen pulsierenden Ort für Musik, Kunst, Gewerbe und Tourismus verwandelt. Im Fokus der Aktivitäten steht der Aufbau eines



Die Studentinnen Sophie und Romy testeten als erste die neue Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt

internationalen Kulturzentrums. Darüber hinaus gibt es im Sommer ein breites Angebot an Konzerten und Kulturveranstaltungen. Kathryn Döhner, Musikerin und Organisatorin von Kultur Events am Bahnhof Leisnig, freut sich, dass die Wahl auf den Kulturbahnhof fiel: »Seit Mai 2021 hat unser Biergarten geöffnet und es kommen immer wieder große Radfahrergruppen zu uns und stärken sich. Da ist die Fahrrad-Selbsthilfestation natürlich eine extra Attraktion, die zum Verweilen einlädt.«

Stadt Leisnig und Burg Mildestein
Eingebettet in die malerische Muldenlandschaft liegt die Stadt Leisnig

inmitten des größten Obstanbaugebiets in Sachsen. Bereits im Mittelalter wurden in den umliegenden Klostergärten erste Obstbäume und Heilpflanzen kultiviert. Das mittelalterliche Flair der fast 1.000 Jahre alten Stadt ist noch heute bei einem Spaziergang durch die historischen Gassen erlebbar. Martin Luther verweilte 1522 und 1523 für jeweils fünf Tage in der Stadt. Aufgrund seiner Bedeutung für die Reformation ist Leisnig Station auf dem Lutherweg Sachsen. Ihre Entstehung verdankt Leisnig der im 10. Jahrhundert errichteten Burg Mildestein. Die Dauer Ausstellung bietet Besuchern spannende Einblicke in die tausendjährige Burrgeschichte und wird durch

exklusive Sonder- und Erlebnisführungen ergänzt. Ein Ausstellungshighlight ist die mittelalterliche, voll funktionsfähige Schwarzküche.

Der Mulderadweg

Er ist insgesamt rund 400 Kilometer lang und umfasst drei Teilrouten – die Zwickauer Mulde, die Freiburger Mulde und die Vereinigte Mulde. Dieser führt durch landschaftlich abwechslungsreiche Gebiete wie das Erzgebirge, das Vogtland und die Leipziger Tieflandsbucht. Bei Dessau-Roßlau endet der Mulderadweg, da dort die Mulde in die Elbe fließt. Hier besteht Anschluss zum beliebtesten deutschen Radwanderweg, dem Elberadweg.

Bereits im Jahr 1994 wurde damit begonnen, den Mulderadweg touristisch aufzuwerten. Im Jahr 2008 erfolgte eine Schwachstellenanalyse. Später wurde ein Beschilderungskonzept erarbeitet und von den beteiligten Landkreisen umgesetzt. Die touristische Vermarktung des Mulderadweges hat die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH im Jahr 2015 übernommen.



Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt am
Kulturbahnhof Leisnig

FOTO: © ANDREAS SCHMIDT

MACHT, WAS EUCH ZUR FAMILIE MACHT.



**EXTREM FLEXIBEL MIT ÜBER
30 SITZKONFIGURATIONEN.**

FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Sitz-Paket 8A (Beifahrer-Einzelsitz), Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten (bereits serienmäßig), Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen im Active Design

48,- monatl. Leasingraten von

€ 279,-^{1,2}

Anschaffungspreis (inkl. Überführungskosten)	37.999,- €
Leasing-Sonderzahlung	7.500,- €
Nettodarlehensbetrag	30.809,- €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p. a. (fest)	3,02 %
Effektiver Jahreszins	3,06 %
Voraussichtlicher Gesamtbetrag ³	19.392,- €
Finanzleasingrate	279,- €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active : 7,6 (innerorts), 6,8 (außerorts), 7,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 192 g/km (kombiniert).


DEIN AUTOHAUS

DE - 036461 / 2420

www.autohaus-meissner.de

Im Dorfe 44a · 99518 Niedertrebra

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ein km-Leasing-Angebot für Privatkunden der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechnete Ford PKW-Neufahrzeuge und stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue 96kW (130 PS), Frontantrieb, Automatikgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM. ³Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten. Zzgl. bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fzg.-Verschleiß; Mehrkilometer 0,10 €/km, Minderkilometer 0,60 €/km (5.000 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei).

AN SPANNENDER GESCHICHTE DER WASSERBURG INTERESSIERT

Regionale Besonderheiten führte Kollegium in Niederroßla zusammen

Mit reichlich Wissen beladen verabschiedete sich das Kollegium in die verdienten Sommerferien. Jedes Jahr wird zum Schuljahresende eine gemeinsame Wanderung/Reise zu geselligen Zwecken mit touristischem Ziel organisiert. Auch unter dem Aspekt, die Heimat noch besser kennenzulernen, Stress des Schulalltages hinter sich zu lassen und Kollektiv zu stärken. Gibt es noch etwas Neues über die Region zu erfahren? Die Kolleginnen (Lehrer und sonderpädagogisch Fachkräfte) der Klassen 1–10 des Staatlichen regionalen Förderzentrums Apolda »Schule am Kirschberg« besuchten die Wasserburg Niederroßla, die zwar gleich »um die Ecke« und schon über 1000 Jahre existiert, aber noch nicht alle im Blick hatten. Die freiwillige Aktivität (keine Verpflichtung) dient der Fortbildung für Heimat- und Sachunterricht. Selbst für den Unterricht auch in höheren Klassen (Geschichte Mittelalter, Burg, regionale Besonderheiten, Sagen im Deutschunterricht) bringt so ein Ausflug interessante Erkenntnisse.

Für den Burg- und Heimatverein war es erneut eine willkommene Gelegenheit, das Burgcafé zu öffnen und die gesellige Runde zu bewirten. Einer der Burgführer nahm die interessierte Lehrerinnenschar mit auf eine Geschichtstour.

Frei nach Goethe wäre zu sagen:
Soviel Geschichte auf einen Fleck ...

Damit ist zugleich die Basis gegeben, noch intensiver in die oft weit zurückliegende Geschichte zu tauchen. Die Vorsitzende des Burg- und Heimatvereins Niederroßla, Angelika Reimann, jüngst erst geehrt für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement, hatte zu Gespräch und Führung über Terrain und durch die Räume der Wasserburg eingeladen. Nach Kaffee und Kuchen ging es über das Gelände, den Rittersaal, die ehemalige Kapelle der Herrschaft (jetzt Turnhalle), den im Um- und Ausbau befindlichen Ostflügel mit einer sensationellen Feststellung, denn das Stab-Bohlzimmer weckte auch das



FOTO: MÄHLER

Interesse der Denkmalpfleger. Weiter ging es durch den Gewölbekeller sowie zum Deutschlands höchsten Bergfried, also den weithin sichtbaren und 57 Meter hohen Turm. Jedes Objekt, jedes Bild und die gesamte kleine Ausstellung wurden zu einem Thema für sich. Spannende Geschichte eben in einer über 1000-jährigen Burg, die nicht jeder kannte bzw. in Augenschein genommen hatte.

Die Themen reihten sich nur so aneinander: 900 Jahre urkundliche Ersterwähnung der Wasserburg durch Diethmarus, der übrigens auch die Urkunde zur Ersterwähnung Apolda unterzeichnete. Offensichtlich ließ der

Edelfreie Diethmarus von Roßla die Burg erbauen. Er entstammte einem fränkischen Adelsgeschlecht und unterstrich seine Macht und Gebietsansprüche mit dieser Burg.

Aber war nun Goethe wirklich in Niederroßla? Und was geschah am 1. April 2008? Bebte die Erde oder warum brach eine riesige Mauer an der Nordwand ein? Natürlich kam auch die Frage zur Miss Baba, der indischen Elefantenkuh, die nicht nur im Wappen des Ortes zu sehen ist. Wann wird wieder ein Elefantenfest gefeiert? Fragen über Fragen – und immer wieder sachkundige Antworten ... zwei Stunden sind eben zu kurz für die Wasserburg Niederroßla. (mr)

DEN HÖCHSTEN PUNKT THÜRINGENS IM BLICK

Neue Thüringer Hütte – im 19. Jahr des Rückkaufs und 50. Jahr des Bestehens

Die Freunde der Neuen Thüringer Hütte sind glücklich, dass auch 2021 die Saison wie erhofft stattfinden kann. So öffnete die Herberge am 22. Juni und der letzte Wanderer wird wohl am 18. September die Schlüssel umdrehen.

Eine Apoldaer Gruppe von Bergfreunden, die sich durch aktive Arbeit beim Wegebau und Einrichten der Hütte verdient machte, wurde zum Sektionstreffen am 3. Juli eingeladen und beauftragt, dort die Grüße des Apoldaer Bürgermeisters Rüdiger Eisenbrand zu überbringen und Gastgeschenke zu übergeben. Dazu gehört auch die Kronfeld-Chronik, die für alle Gäste in der Hütten-Bibliothek genutzt werden kann. Weiter wurde das Buch »Kurt Hanns Hancke – ein Lebenswerk« übergeben. Der Weimarer Künstler hat u. a. 1934 das Habachtal gemalt. Dort befindet sich seit 1926 die Thüringer Hütte.

Seit Jahrzehnten sind auch die Wappen der Thüringer Städte zu sehen, deren Sektionen am Bau der Hütte 1926 und dem Rückkauf (nach langer Geschichte) der Neuen Thüringer Hütte im Jahr 2002 beteiligt waren.

Mit der Saisonöffnung wird eine neue Seite der Hüttengeschichte aufgeschlagen Berg heil und allen Alpinisten, Berg- und Wanderfreunden auf immer gute Gesundheit.

Es gelten aber noch wichtige Grundsätze und Schutzmaßnahmen: Das Kommen ist nur im gesunden Zustand gestattet, die Übernachtungen sind nur mit Reservierungen möglich, Nächtigungen nur im eigenen Schlafsack mit Polsterüberzug. Anfragen grundsätzlich beim Hüttenwart Andreas Eder Tel. (00 43) 66 44 27 32 14. Es ist ratsam, die aktuellen Informationen einzusehen unter www.alpenverein.at oder www.nth-huette.de oder Neue Thüringer Hütte im Habachtal.

Dort sind auch Videos, Bilder zum Umbau und der Neueinrichtung zu sehen. Gleichfalls sind die aktuellen Bestimmungen zum Grenzübertritt/Grenzüberfahrt nach Österreich zu beachten. Willkommen also, doch bei Beachtung der aktuellen Regeln und mit Buchungsformular. Die beiden Daten oben gehören zur Geschichte der Sektion Apolda im DAV und aller Thüringer Sektionen. Deshalb verfolgen wir mit Spannung und Aufmerksamkeit, wie das Aufsperrn der Hütte in 2240 Metern Höhe vor sich geht. In 2020 war da noch etwas anders zu hören und zu sehen. Da staunten sogar die putzigen Murmeltiere. Mit einem Signalton gaben sie das Achtungszeichen, denn die Hubschrauber brachten ganze Wände und Ausbaumaterial. Es war wohl der größte Umbau in der jüngeren Geschichte. Und eine Punktlandung der Handwerker: Mit Eröffnungsbeginn 2020 waren die Arbeiten abgeschlossen. Der bisherige Gastraum ist stark erweitert. Auch die darüber liegenden Räumlichkeiten sind neu gestaltet. Nagelneu ist eine Terrasse, die nun die Gäste aufnimmt.

Weil im vergangenen Jahr die Einweihungsfeier coronabedingt nicht stattfinden konnte, werden sich Vereinsvorstand Neue Thüringer Hütte e.V. und alle beteiligten Firmen und Handwerker im Juli 2021 oben auf der Hütte treffen und ein herzliches Berg heil und DANKE sagen. (Kontakt Uwe Hofmann, 1. Vorsitzender des NTH-Vereins e.V. kontakt@nth-huette.de)

In Corona-Zeiten scheint alles etwas anders: Zum Glück ist aber die Neue Thüringer Hütte ab Juni 2021 gut gerüstet für die Alpinisten, Berg- und Wanderfreunde. Willkommen.



Der Bürgermeister der Stadt Apolda Rüdiger Eisenbrand übergab für die Hüttenbibliothek eine wertvolle Chronik der Stadt Apolda.

EHRUNGEN FÜRS EHRENAMT

Kreisheimatpreise für ehrenamtliches Engagement verliehen

Ein guter Brauch wird im Weimarer Land gepflegt: Als Höhepunkt gelebter Heimatpflege kommen alljährlich Heimatinteressierte zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und sich gemeinsam über Themen der heimatpflegerischen Historie, Gegenwart und Zukunft zu befassen. Und so fand am 9. Juni die inzwischen 25. Auflage des Kreisheimattages in Apolda statt. Eine erste Überraschung bereitete die ausgelegte Jubiläumsbroschüre unter dem Titel: »Was Menschen bewegt. Heimatpflege im Weimarer Land«. Nach den Grußworten von der Landrätin Christiane Schmidt-Rose, Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand sowie der Kreisheimatpflegerin Dr. Gudrun Braune gab Dr. Matthias Deutsch in seinem Vortrag: »Wasser des Lebens – Gewässer aus Mittelthüringen in Vergangenheit und Gegenwart« interessante Ein- bzw. Ausblicke. Gleich im Anschluss erfolgten die Verleihungen der Heimatpreise sowie des Alexander-Wilhelm-Gottschalk-Preises. Vor jeder Vergabe machten die »Begründungen« auf interessante Initiativen und Projekte aufmerksam. In Anerkennung des großen Engagements für die Heimat im Weimarer Land und deren Pflege erhielt Christine Lieberknecht einen der

Kreisheimatpreise 2021. Für die ganz besondere Art der Heimatpflege gegen das Vergessen und als ein wichtiger Beitrag im Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ erhielt der Verein Prager Haus Apolda die nächste Urkunde. Hier nahm Marion Schneider die Ehrung stellvertretend für den Verein entgegen. Sein Lebenswerk, den Traditionsverein Kritzekrebsmarkt 1609 nach der Wende aufrecht erhalten zu haben und diese so wichtige Tradition fortzuführen sowie weiterzuentwickeln, war Grund genug, dem Mellinger Bernhard Quicker den Preis zu überreichen. Die Vereinsgemeinschaft Rittersdorf 1994 e.V. – anschließend geehrt – trägt durch ihre Aktivitäten zur lebendigen Heimatpflege des Kreises Weimarer Land bei. Oswin Vogel, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins der Natur- und Heimatfreunde Niederzimmern wurde für sein besonderes Engagement bei der Umsetzung des Projektes der Heimatpflege im Grammetal einer der diesjährigen Kreisheimatpreise verliehen. Frau Monika Wölke erhielt für ihr umfassendes Engagement in der Heimatpflege einen der Kreisheimatpreise 2020, der rückwirkend überreicht wurde. (ks)

Kreisheimatpreis 2021

Christine Lieberknecht, Ramsla
Bernhard Quicker, Mellingen
Oswin Vogel, Niederzimmern
Verein Prager Haus Apolda e.V.

Kreisheimatpreis 2020

(wegen Corona nachgereicht)
Monika Wölke, Sohnstedt (war leider an diesem Tag impfen, wird später übergeben)
Vereinsgemeinschaft Rittersdorf 1994 e.V.

Alexander-Wilhelm-Gottschalk-Preis 2021

Wolf-Andres Lüpke, Mellingen-Umpferstedt



FOTO: SEYFARTH

»GESUNDES LEBEN ERMÖGLICHEN«

Absolventin Sarah Thorwarth erhält Stipendium der Ramthor-Stiftung



Mit der satzungsgemäßen »Verjüngung« des Stiftungsrates (wir berichteten in IMPULS) rückte die Ramthor-Stiftung erneut in den öffentlichen Fokus. Dem folgte eine bisher ungewöhnliche Vertragshandlung. Mit dem turnusmäßigen Wechsel an der Spitze des Lions-Club Apolda vollzog der Unternehmer Silvio Müller sogleich seine erste Amtshandlung und sicherte der Regina- und Günter-Ramthor-Stiftung für 2021 eine Spende von 500 Euro zu, die der ausgezeichneten Abiturientin zusätzlich zur monatlichen Zuwendung von 100 Euro (die gesamte Studienzzeit) gewährt wird.

Seit Anbeginn begleitet die Stiftung Spitzenabsolventen (m/w/v) des Gymnasiums Bergschule Apolda durch die Studienjahre. Mittlerweile sind daraus ausgezeichnete Studierende hervorgegangen, die promovierten oder/und eigene Unternehmen gründeten. Darunter auch Carolin Dippmann (als Carolin Christner ausgezeichnet), die seit kurzem nun ihren Doktorgrad für Molekularbiologie besitzt.

Die Apoldaer 1,0er-Abiturientinnen, die mit dem Jahrgang 2020/2021 für Exzellenz ausgezeichnet wurden, standen unlängst bei der Übergabe der Zeugnisse in der Wasserburg Kapellendorf quasi im Rampenlicht (hier im herrlichen Sonnenlicht) – darunter Sarah Maria Luise Thorwarth, die von der Ramthor-Stiftung ein Stipendium bis zum Studienende erhält. Sie hat eine Spitzenposition unter den vier Besten des Jahrgangs inne: Sarah erreichte mit 885 von möglichen 900 Punkten ein »Superergebnis«.

Und so begründeten Rüdiger Eisenbrand (Bürgermeister der Stadt Apolda) und Sören Rost (Geschäftsführer der WGA) für den Stiftungsrat das Stipendium:

»Für sie, die sie heute mit Erfolg die 12. Klasse mit dem Abitur am Staatlichen Gymnasium Bergschule Apolda abgeschlossen haben, beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt.

Keinesfalls bedeutet das, sich auf dem Erreichten ausruhen zu können.

Denn Leistung wird eine entscheidende Rolle in ihrem weiteren Leben spielen. Dabei sind auch neue Höhen anzustreben und Tiefen zu überwinden. Das bestätigen immer wieder die von der Stiftung geförderten Studentinnen und Studenten zeitnah und aus ihrem persönlichen Erleben.

Die Ramthor-Stiftung wird auch, wie in den zurückliegenden 16 Jahren, einer Abgängerin des Schuljahres 2021 eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen.

Der klar definierte Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Ausbildung, insbesondere in der Stadt und Umgebung Apoldas.

Der Vorstand und Beirat haben von drei Bewerbungen in einem Auswahlverfahren beschlossen, Sarah Maria Luise Thorwarth eine Unterstützung von je 1.200 Euro jährlich für ihr Studium zu übergeben.

Ausschlaggebend waren neben den ausgezeichneten schulischen Leistungen das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie das Ziel, Vertrauen und Hilfsbereitschaft als Prinzip der Menschlichkeit im künftigen Beruf zu verfolgen.«

Sarah begründete in ihrer Bewerbung um den Förderpreis der Ramthor-Stiftung 2021 auch ihr Studienziel. Sie hat sich für ein Medizinstudium an der Uni Leipzig entschieden. Ihre Idee: »Du kannst all die Reichtümer und Erfolge der Welt haben, aber wenn du nicht gesund bist, hast du nichts.« Deshalb möchte sie auf ihre Art den Menschen ein gesundes Leben ermöglichen. Als Ärztin und Forscherin möchte sie eine Person sein, der man Vertrauen entgegenbringen kann. Mit entsprechender Weiterbildung sieht sie eine Aufgabe, für die Organisation »Ärzte ohne Grenzen« in Entwicklungsländern tätig zu sein. Im Dienst an der Gemeinschaft sieht Sarah einen ganz individuellen und praktischen Beitrag, etwas für die Gesunderhaltung der Gesellschaft zu leisten.

Der Stiftungsrat hat eine geeignete und herausragende Kandidatin für die Förderung durch die Stiftung ausgewählt. Es wird auch für die Redaktion IMPULS eine Freude sein, den Weg von Sarah M. L. Thorwarth mit Interesse zu begleiten. (mr)



FOTOS: MÄHLER

»... and life goes on«

Frauen vom Modeatelier nähten nach vielen Monaten wieder gemeinsam



FOTO: FÖRDERKREIS

Nach über sieben Monaten, in denen es die Frauen geschafft hatten, sich mit Hilfe von Videokonferenzen zu vermissen, ergaben sich nun endlich Möglichkeiten für direkte Treffen.

Der lang ersehnte Moment, in dem wieder Aktivitäten organisiert werden können, bringt so auch den Start in eine neue Saison mit dem erklärten Ziel, die Vielzahl der Ideen, die in den Videokonferenzen so leidenschaftlich diskutiert wurden, umzusetzen.

Für die Teilnehmenden des Projekts »Mode Atelier für Frauen zur Integration in die Deutsche Gesellschaft« des Förderkreises Integration Apolda war das Wiedersehen ein Grund zur Freude und ein neuer Schritt auf dem langen und schwierigen Weg des Deutschlernens.

Wie bei jedem Projekt, das auf berufliche Entwicklung abzielt, wurden auch hier die neuen von den langjährigen Teilnehmern des Projekts sofort unterstützt und waren begeistert von der Möglichkeit, etwas Neues in einer Gruppe von Menschen zu lernen, die bestrebt sind, ihr Selbstvertrauen und ihre berufliche Entwicklung zu stärken.

Die neuen Projekte laufen bereits, einige Ideen davon kommen im September auf den Laufsteg.

BUNTE KUNST IN DER BUNTPAPIERFABRIK: Die ibug 2021 in Flöha

Die »Industriebrachenumgestaltung« – kurz ibug – geht 2021 als Sonderedition in ihre 16. Auflage. Das Festival für urbane Kunst bringt traditionell in einem Symposium internationale Künstler:innen verschiedener Sparten zum Austausch und gemeinsamen künstlerischen Schaffen zusammen. Durch Corona unter besonderen Rahmenbedingungen statt. Austragungsort wird in diesem Jahr die seit Mitte der 1990er Jahre größtenteils brachliegende, ehemalige Buntpapierfabrik in Flöha sein.

Die Brache, die als historischer und sozialer Ort eine außerordentliche Industrieanlage mit Geschichte darstellt und dank der dort produzierten Spezialpapiere weltbekannt wurde, soll im Sommer in einer mehrwöchigen Kreativphase zu neuem Leben erweckt und in ein Gesamtkunstwerk verwandelt werden. Seit dem 3. August werden rund 50 Kreative das Areal etappenweise mittels Malerei und Graffiti, Illustrationen und Installationen, Upcycling und Multimedia gestalten.

Das Ergebnis der kreativen Wochen soll anschließend an drei Festivalwochenenden – vom **27. bis 29. August**, vom **3. bis 5. September** sowie vom **10. bis 12. September** – für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Aktuelle Infos zu Rahmenbedingungen und Programm der ibug 2021 und Tickets in Vorverkauf gibt es online unter:

www.ibug-art.de

SINGEN – TANZEN – MUSIZIEREN

Das zweite Eberstedter Mühlenrauschen überrascht mit zwei Wettbewerben

Der große Erfolg des Festwochenendes »Eberstedter Mühlenrauschen« im vergangenen Jahr erfährt in wenigen Tagen ein würdige Fortsetzung: Auf dem Areal der Historischen Ölmühle werden vom 20. bis 22. August Künstler, Musiker und Gäste erwartet.

Den Auftakt des bunten Veranstaltungsreigns machen Sašo Avsenik & seine Oberkrainer um 18 Uhr am 20. August. Sašo Avsenik – auf Deutsch »Sascho« ausgesprochen – ist der Enkel des großen Slavko Avsenik, dem Erfinder der Oberkrainer-Musik. Die anschließende Afterparty gestaltet – wie auch an den beiden anderen Veranstaltungstagen – »Senta – Green Eyes«. Der Samstag beginnt um 16 Uhr mit einem OPEN STAGE für Vokalensembles der Region, die die Möglichkeit bekommen, sich zu präsentieren und obendrein einen Preis zu gewinnen. Der Auftritt in einem Zeitrahmen von zehn Minuten wird durch das Ensemble »Gallina« bewertet. Es winken zwei Anerkennungen in Höhe von 600 bzw. 300 Euro, die als Gutscheine für Essen/Getränke oder Übernachtung in der Ölmühle Eberstedt eingelöst werden können. Die »Fach-Jury« betritt dann um 19 Uhr die Veranstaltungsbühne. Das Vokalensemble »Gallina« besteht aus fünf professionellen Sängerinnen mit Akkordeonbegleitung sowie der Akkordeonistin Neza Torkar. Den Abend mit klassischem Repertoire haben die Künstlerinnen als ein »Leichtes Sommerprogramm« überschrieben. Es trifft den Geschmack der Gäste, die gerne Frauenvokale, Vokalmusik oder Französischen Chanson hören. Sonntagmittag bleibt die eigene Küche kalt, denn bereits um 11:30 Uhr verzaubert ein Tanzprogramm der Slowenischen Folklore, das mit einem anschließendem Tanz – Workshop zu erleben ist. Die slowenische Tanzgruppe Folklore Klas – Horjul bringt dabei unterschiedliche slowenische Tänze auf die

Bühne und ist wegen ihrer Genauigkeit der ausgearbeiteten Tänze beliebt. In den letzten Jahren konzentrieren sich die Choreographen auf das Erzählen von Geschichten.

Bereits um 13 Uhr steht dann die Bühne für interessierte Folkloregruppen offen. Tanzgruppen aus der Region können dann kostenfrei ihre Choreografien präsentieren und wiederum – wie die Vokalensembles am Vortag – zwei gleichwertige Preise gewinnen. Ab 14 Uhr ist dann die Hausband der Ölmühle Eberstedt mit den »Müllers«, gegründet von professionell ausgebildeten Musikern, live zu erleben. Mit vielen internationalen Erfahrungen sorgt die Band für die Virtuosität und verbreitet gute Stimmung.



FOTO: FÖRDERKREIS

2. EBERSTEDTER MÜHLENRAUSCHEN

20. - 22. August 2021



OPEN AIR!



Freitag 20. 8.

18 Uhr SASO AVSENIK & seine Oberkrainer
Eintritt 35,00 €

Samstag 21. 8.

16 Uhr OPEN STAGE für Vokalensembles
(mit Voranmeldung, 1. Preis 600,00 €)
19 Uhr Konzert mit Vokalensemble Gallina & Neza Torkar
Eintritt 20,00 €

Sonntag 22. 8.

11.30 Uhr Tanzprogramm mit Folklore aus Slowenien
13 Uhr OPEN STAGE für Folklore
(mit Voranmeldung, 1. Preis 600,00 €)
14.30 Uhr Tanzmusik mit D'Müllers
Eintritt 20,00 €

JEDEN TAG AFTER-PARTY MIT SENTA GREEN EYES



Kartenverkauf
036461/87744

info@oelmuehle-eberstedt.com

Klartext.

MIKE MOHRING

Für Sie in den Bundestag.